

Inhaltsverzeichnis.

Plan und Gliederung des Werkes (S. 1 und 2).

Erstes Buch.

Die nachtridentinische Theologie des katholischen Deutschlands im Zeitalter der confessionellen Polemik.

Stand der katholischen Angelegenheiten in Deutschland zur Zeit des Abchlusses der Trienter Synode; Mittel und Kräfte der katholischen Theologie im Kampfe gegen den Protestantismus. Vorführung der bekanntesten und namhaftesten katholischen Controversisten aus den, dem Trienter Concil unmittelbar folgenden Jahrzehnten (S. 3—5). Anstrengungen und Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der confessionellen Polemik; Geist derselben, Gregors von Valentia *Analysis fidei catholicae* (S. 5—6). Verhalten der Protestanten gegenüber den Jesuitenpolemikern, Vertheidigung der letzteren gegen die Mißdeutungen und gehässigen Auffassungen des von ihnen eingenommenen Standpunktes (Heiß, Gretser, Ebermann), Modificationen und Milderungen der von den Jesuiten befolgten Streitmethode durch andere spätere katholische Controversisten: Valerian Magni, Nihusius, A. und P. Walenburch (S. 7—11).

Apologie des katholischen Kirchenthums gegen die Einwürfe und Schmähungen protestantischer Gegner: Gretser, Heiß, Keller (S. 11—15). Retorsion der lutherischen Schmähungen; das Lutherthum ein Gemenge alter, längst verdammter Häresen: Scherer. Unvermögen der protestantischen Glaubensgenossenschaften, sich als Kirche zu legitimiren und als wahrhafte Kirche zu beweisen: Pistorius, Tanner, Forer u. s. w. (S. 15—20). Schwankende Unsicherheit des lutherischen Confessionsglaubens: Heiß, Redd, B. Pichler (S. 20—21). Falsche und widerchristliche Grundlehren des lutherischen Confessionalismus; die Lehre von der imputativen Gerechtigkeit zusammt den mit ihr zusammenhängenden Irrthümern: Keller. Der Widersinn des lutherischen Ubiquismus: Bunsäus, Gregor von Valentia, Redd. Die blasphemische Prädestinationslehre der

calvinischen Theologie: Becanus. Unvereinbarkeit des lutherischen und calvinischen Bekenntnisses mit dem Symbolum apostolicum: Forer (S. 21—26). Kritik des ausschließlichen Biblismus der Protestanten: Valerian Magni (S. 26—28). Kritik des protestantischen Subjectivismus: die Brüder Walenburch (S. 28—31). Zusammenfassende und abschließende polemische Werke gegen den symbolgläubigen Protestantismus: Joh. Scheffler, A. Reding. Die Theologia polemica als theologische Lehrdisciplin: Burghaber, Pichler u. s. w. (S. 31—36). Geschichtliche Beleuchtungen des Reformationsjahrhunderts und seiner handelnden Persönlichkeiten (S. 36—38).

Rückwirkung der Angriffe des Protestantismus auf die wissenschaftlichen Bestrebungen in dem katholisch verbliebenen Theile Deutschlands. Erste Anfänge einer quellenmäßigen und kritisch gesichteten Erforschung des kirchlichen Alterthums, Sammlungen von Concilienacten, Editionen patristischer Schriften. Forschungen auf dem Gebiete der älteren Landeskirchengeschichte (S. 38—42). Staud und Betrieb der Schriftforschung im nachtridentinischen Zeitalter des katholischen Deutschlands, Leistungen auf dem Gebiete der biblischen Hermeneutik und Kritik (S. 42—45).

Stand und Methode der systematischen Theologie während dieses Zeitraums; systematisch geschlossene Darstellungen des kirchlichen Lehrbegriffes, Wiederaufnahme der scholastischen Lehrform, theologische Commentare über die Summe des heiligen Thomas Aquinas oder einzelne Theile derselben: Gregor von Valentia, Becanus, Arriaga (S. 45—50). Die Moral als Casuistik: Laymann, Sporer, Busenbaum. Die kirchliche Gesetzeswissenschaft (S. 50—56).

Theologische Encyclopädie (Caramuel Lobkowitz), gelehrte Polyhistorie (Athanasius Kircher), scholastische Philosophie in ihren verschiedenen Schulrichtungen; Abweichungen von der herkömmlichen Schulphilosophie, neue physicalische Theorien (Schott), speculative Kosmologie und Ideologie (Valerian Magni, Marcus Marci, S. Hirnhaim, A. Kircher u. s. w.) (S. 56—79).

Homileten und Asceten: Drexelius, Cochem, Abraham a Sancta Clara. Geistliche Poesie: Balde, Avancini u. s. w. Epee, Scheffler (S. 80—87).

Zweites Buch.

Die katholische Theologie Deutschlands in der Zeit des Ueberganges aus der scholastischen Bildungsperiode in das Zeitalter der allgemeinen Toleranz und Aufklärung.

Stand und Methode der katholischen Theologie Deutschlands in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Thätigkeit der kirchlichen Ordensgesellschaften auf kirchlichem Gebiete. Leistungen der Benedictiner; die Benedictineruniversität in Salzburg. Leistungen der Jesuiten. Antheil der übrigen Orden an dem theologisch-wissenschaftlichen Leben der Zeit: Dominicaner, Franciscaner, Serviten, Augustiner-Eremiten und Augustiner-Chorherren (S. 88—91).

Form und Methode in Behandlung der kirchlichen Glaubenslehre; scholastisch-theologische Literatur in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Lehrmeinungen und Lehrgegenstände auf dem Gebiete derselben. Vergleichende Zusammenstellung der Werke von Peri, Erber, Krisper, Amort u. A. (S. 92—112).

Form und Methode der kirchlich-theologischen Sittenlehre; moral-theologische Literatur in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Amorts Bestrebungen auf dem Gebiete der scholastischen und casuistischen Moraltheologie; sein Verhältnis zur mystischen Theologie des Jahrhunderts, kritisches Gutachten in Sachen des Glaubens an Wunder und Visionen (S. 112—120).

Leistungen auf dem Gebiete des Kirchenrechtes, insouderheit von Seite der Jesuiten und Benedictiner bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts herab. Kanonistische Literatur dieses Zeitraums; Zallweins *principia juris ecclesiastici*, Barthels kanonistische Schriften, Viners *Apparatus ad jurisprudentiam ecclesiasticam* (S. 121—128).

Stand der biblischen und kirchengeschichtlichen Erudition während dieses Zeitraums. Quellenkundige Erforschung der kirchlichen Vergangenheit, Gruirung alter Denkmäler der christlich-theologischen Literatur, urkundliche Forschungen auf dem Gebiete der deutschen Reichs- und Provinzialkirchengeschichte (S. 128 bis 135). Stand der gelehrten Bibelfunde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, erste Anläufe zur Hebung des wissenschaftlichen Bibelstudiums um die Mitte des Jahrhunderts (S. 135—138).

Controversistische Literatur, Polemik gegen lutherischen Confessionalismus, gegen Indifferentismus, Latitudinarismus und Freidenkertum: Weißlinger, Berghauer, Pfyffer, Neumayer, Viner, M. Kropf. Amorts irenisch-apologetische *demonstratio catholica*; Merz's Kritik des anti-irenischen Gutachtens Jerusalem (S. 139—148). Polemik gegen den antitheologischen Naturalismus neuerer naturrechtlicher Doctrinen: J. Schwarz, Desing; Handbücher der natürlichen Rechts- und Sittenlehre für katholische Schulen: Kops, Steinkellner u. s. w. Amorts christliche Moralphilosophie (S. 149—161).

Stellung der katholischen Theologie und der Schulwissenschaft des katholischen Deutschlands im Allgemeinen gegenüber dem neuzeitlichen Gährungsproceffe des deutschen Culturlebens im Laufe des 18. Jahrhunderts. Verhalten der deutschen Benedictiner zu dem geistigen Umbildungsproceffe des Jahrhunderts: A. Gordon, U. Weis de emendatione intellectus, G. Cartier's *philosophia eclectica* (S. 161—168). Amort als Schutzredner des speculativen Peripatetismus, seine Kritik der neueren nachscholastischen und antischolastischen Philosophie (S. 168 bis 170). Conflict der rechnenden und beobachtenden Naturkunde mit den traditionellen Lehren und Anschauungen der scholastischen Physik und Kosmologie, Bestreitung der scholastischen Lehre von den absoluten Accidenzen, successives Abgehen von der scholastischen Lehrweise, Hinüberbildung des scholastischen Peripatetismus in den Wolffianismus: Gusmann, Redlhamer, Stattler, Burkhauser, Storchenau (S. 170—177).

Rückwirkung der Diskreditirung der scholastischen Lehrweise auf die bisherige

Behandlung der Theologie; Studienreform an der Salzburger Universität und in anderen Studienanstalten des Benedictinerordens, Verzicht auf die speculative Behandlung der Theologie, Ersetzung des Speculativen Elementes durch historisch-kritische Erudition. Gelehrte Thätigkeit im Schwarzwälder Kloster St. Blasien; M. Gerberts von St. Blasien theologische Methodologie und Encyclopädie, sonstige theologische Schriften Gerberts, Charakter derselben. Schramms Compendium theologiae; Pflege der patristisch-theologischen Gelehrsamkeit in den deutschen Benedictinerklöstern (S. 188—194).

Reformen des österreichischen theologischen Studienwesens in der thesesianischen Zeit; Fürsterzbischof Trautson, Gerhard van Swieten, Unterrichtsdecret vom Jahr 1752. Damalige Zustände der theologischen Studien an der Wiener Universität unter der Leitung der Jesuiten; successive Verdrängung derselben von der Universität, Simon Stock als Gegner der Jesuiten und Resuscitator der augustinisch-thomistischen Lehrkanzeln: Gervasio, Bertieri, Gazzaniga. Rautenstrauchs neuer theologischer Lehrplan, Einführung desselben an den österreichischen Unterrichtsanstalten, Licht- und Schattenseiten desselben, seine Schicksale in der Josephinischen Zeit (S. 195—203).

Die kirchliche Theologie im Conflict mit dem modernen Natur- und Staatsrechte. Entwicklungsstadien der kirchlichen Rechtswissenschaft in Deutschland während des 18. Jahrhunderts: Reichskirchenrecht, Nationalkirchenrecht, Staatskirchenrecht. Der Febronianismus, Anhänger und Bestreiter desselben (S. 203—213). Das österreichische Kirchenrecht der Josephinischen Aufklärungsperiode und die damit zusammenhängende kirchengeschichtliche Literatur; Gestaltung des Kirchenrechtes in den übrigen Territorien des katholischen Deutschlands (S. 214—228). Die überlieferte christlich-kirchliche Ordnung im Conflict mit dem indifferenten Tolerantismus der Aufklärung: Stattler contra Mendelssohn und Nikolai (S. 229—233).

Stellung der kirchlichen Theologie des katholischen Deutschlands gegenüber den antireligiösen und antichristlichen Tendenzen des Zeitalters der philosophischen Aufklärung; Polemik gegen den Deismus und Nationalismus, Sensualismus und Voltairianismus (S. 234—236). Beweisführungen für Christenthum und Kirche, wissenschaftliche Bearbeitungen der kirchlichen Glaubenslehre, Handbücher der christlichen Religionswissenschaft: Stattler, B. Mayr, Schölliner, Klüpfel, Wiest, Dobmayer, Schwarzhuber u. s. w. (S. 236—252). Eingang Kant'scher und Schelling'scher Anschauungen in die katholische Religionswissenschaft und speculative Dogmatik: Id. Schwarz, Peutingen, Zimmer (S. 252 bis 257). Versuche einer neuen Begründung der kirchlichen Theologie auf biblischem Grunde: Galura, Oerthür (S. 257—259).

Ueberleitung der kirchlichen Moralthologie aus der scholastisch-casuistischen Behandlungsform in die wissenschaftliche und systematische Lehrform: Stattler. Geist und Tendenz dieser Reform, Mängel und Einseitigkeiten derselben im ungeordneten Vorwalten der moralphilosophischen Reflexion: Lauber, Danzer, Fabiani, Meyberger, Muttschelle u. s. w., Wanter, Geisbüttner. Restituierung

des tieferen christlichen Elementes in der neuzeitlichen Behandlungsart der theologischen Moral durch F. M. Sailer (S. 259—268).

Anbau und Pflege der sogenannten praktischen Theologie oder Pastoralwissenschaft; Handbücher der Pastoral und Homiletik, Predigtliteratur. Anleitungen zur praktischen Schriftkunde, deutsche Bibelübersetzungen (S. 268—273). Gelehrte Bibelfunde und biblische Kritik; Verstöße und Conflicte derselben mit der kirchlichen Rechtgläubigkeit (S. 273—275).

Das katholische Bewußtsein im Verhältniß zur neuzeitlichen philosophischen Bildung am Ausgang des Jahrhunderts. Verschiedenartige Aufnahme der Kant'schen Philosophie im katholischen Deutschland; Bestreiter Kants: Zallinger, Stattler (S. 275—291). Vertheidiger der Kant'schen Philosophie: Weber, Muttschelle (S. 291—297). Kritische Beleuchtungen der Schelling'schen Identitätslehre: Berg, Weiller (S. 297—305). Apologeten und Verehrer Schellings: Thanner, Zimmer (S. 305—316). Sailer's christliche Welt- und Lebensweisheit (S. 317—327). Salats Stellung zu Sailer und zu den Aufgaben einer christlichen Religionsphilosophie (S. 327—334). Resuscitation der älteren christlich-theologischen Metaphysik in der Tiroler Schule: Philibert Gruber, Lechleitner (S. 334—341).

Drittes Buch.

Die kirchliche Theologie und religiös-christliche Wissenschaft des katholischen Deutschlands unter den Einflüssen der deutsch-nationalen Wissenschaft und Bildung des neunzehnten Jahrhunderts.

Zustände der deutschen Kirche am Anfange des 19. Jahrhunderts. Der Fürstprimas Dalberg, seine Ideale, Pläne und Gesichte (S. 342—348). Wessenbergs Kirchenadministration und reformkirchliche Tendenzen; deutschkirchlicher Liberalismus im südwestlichen Deutschland: Werkmeister, Koch, Brunner u. s. w. (S. 348—358). Reaction gegen die aufklärerischen Verflachtungstendenzen von Seite der Luzerner Theologen: Geiger, Widmer, Gügler (S. 359—370). Andere gleichzeitige Bestrebungen auf dem Gebiete der katholischen Religionswissenschaft und allgemeinen Theologie: Oberthür, Brenner, Frint (S. 370—377). Gegensatz und Kampf der liberalen und strengkirchlichen Theologen in Bayern und im übrigen katholischen Deutschland; Erörterungen und Controversen über die von der kirchlich-liberalen Reformpartei in Anregung gebrachten Fragen in Beziehung auf Disciplin, Cult und Verfassung der Kirche. Streitverhandlungen über die Unauflöslichkeit der Ehe und andere damit zusammenhängende kirchlich-politische Fragen; Moy's christliches Eherecht. Bearbeitungen des Kirchenrechtes durch Sauter, Michl, Frey, Walter (S. 377—384). B. Winters liturgische Reformvorschläge und deren Aufnahme; Sailer's Abwehr unberufener Reformen und Bemühungen um das tiefere Verständniß der katholischen Liturgie. Ueber die göttliche Einsetzung der Beicht: Brunnquell contra Werkmeister (S. 384—390). Erste Anfänge der Tübinger Schule und Stellung

derselben zu den geistigen Gegensätzen der Wessenberg-Sailer'schen Epoche (vgl. S. 387 ff.); geschichtliche Arbeiten und Versuche bayerischer Gelehrter aus dieser Epoche (S. 390—392).

Der glaubensinnige Katholicismus und sein Gegensatz, der denkgläubige Katholicismus. Graf F. L. Stolberg und der Münsterer Freundeskreis: Katerkamp, Kistemaker (S. 393—400). Zeichen und Kundgebungen der Neubelebung des kirchlichen Geistes unter den deutschen Katholiken am Niederrhein und Mittelrhein: Binterim, Libermann, Käß und Weiß, Kerz u. s. w. (S. 400 bis 405). G. Hermes und die Bonner Schule (S. 405—413); kirchliche Beurtheilung ihrer Irrthümer, kritische Beleuchtungen derselben von Seite deutscher Theologen: Fr. Werner, Kreuzhage, Kleutgen (S. 414—425).

Geistiger Aufschwung im Katholicismus des 19. Jahrhunderts, und Rückwirkung dieses Aufschwunges auf die ideelle Vertiefung und wissenschaftliche Durchbildung der katholischen Theologie Deutschlands. Repräsentanten und Koryphäen des ideellen Aufschwunges des deutschen Katholicismus im Restaurationszeitalter und in der unmittelbar darauf folgenden Zeit: Fr. Schlegel, (S. 426 ff.), Ad. Müller (S. 430 ff.), J. Görres (S. 432 ff.), C. F. Windischmann (S. 436 ff.), Molitor (S. 441 f.), Baader (S. 443 ff.), A. Günther (S. 452 ff.), Sengler (S. 464 ff.), L. Schmid (S. 468 f.). Aufblühen der theologischen Schulen in München, Tübingen, Gießen, Freiburg (S. 469 f.); Strebungen und Richtungen der an dem neuzeitlichen nationalen Bildungstreben orientirten katholischen Theologen Deutschlands: Döllinger (S. 470 ff.), Klee, Mähler (S. 471 f., vgl. S. 481 ff. u. S. 499), Hirscher, Drey (S. 473 ff., vgl. S. 497 f.), Staudenmaier (S. 486 ff.), Kuhn (S. 499 ff.), Dieringer (S. 507), L. Schmid (S. 508 ff.). Die confessionelle Frage Deutschlands und ihre Besprechung von katholischer Seite; Polemik, Irenik, symbolische Theologie. Das Kölner Ereigniß und die durch dasselbe angeregten kirchlich-politischen Erörterungen; J. Görres und die historisch-politischen Blätter, Phillips, Jarke, Buß (S. 510—518). Pflege der philosophischen Staats- und Rechtslehre bei den deutschen Katholiken: Moy, Walter. Die katholische Geschichtsforschung nach ihrer nationalgeschichtlichen und universalkirchlichen Tendenz: Aschbach, Hurter, Gfrörer, Höfler, Damberger, Weiß, Ficker, Gindely, M. Koch (S. 518—524). Andere hervorragende Männer von katholischer Gesinnung und Bildung: Radowik, Eichendorff, Reichensberger, Kreuser, Mone, Kehrlein, Lassaulx. Sepps Leben Christi und sonstige geschichtsphilosophische Schriften (S. 524—526).

Anbau und Pflege der gelehrten und wissenschaftlichen Theologie in ihren einzelnen Zweigen und Fächern. Leistungen der neuzeitlichen katholischen Theologie Deutschlands auf dem Gebiete der Bibelfunde. Anbau der biblischen Einleitungswissenschaft durch Hug, Herbst, Graß, A. Scholz, Haneberg u. s. w.; Handbücher der biblischen Hermeneutik und Archäologie (S. 527—538). Die neuere exegetische Literatur des katholischen Deutschlands zusammen mit ihren Ausläufern in die biblische Theologie: Klee, Mack, Windischmann d. j., Reithmayr, Adalb.

Maier, G. R. Meyer, Welte, Reinke, Schegg, Lutterbeck u. s. w. (S. 538 bis 544). Sprachgelehrte und kritische Forschungen auf dem Gebiete der biblischen und orientalischen Literatur; Urgeschichte des Menschengeschlechtes, Verhältniß der Bibel zur Naturkunde: Movers, Gfrörer, Kaufen, Neusch, Veith (S. 544 bis 548). Universalhistorische Würdigung der religiösen Entwicklungen im Menschheitsleben außer dem Bereiche der göttlichen Offenbarungsthätigkeit; Verhältniß des Heidenthums zu Judenthum und Christenthum: Döllinger, Sepp, Edstein, Vlieden, Stiefelhagen (S. 548—550). Die Bibelwissenschaft des katholischen Deutschlands gegenüber den Bearbeitungen des Lebens Jesu von David Strauß und E. Renan (S. 550—552).

Neuere Arbeiten auf dem Gebiete der Patristik und der christlichen Literaturgeschichte überhaupt: Gesamtdarstellungen der patristischen Literatur (Möhler, Permaneder, Fessler) und monographische Bearbeitungen derselben, so wie der nachfolgenden Epochen der christlichen Literaturgeschichte. Ansätze zu einer Gesamtdarstellung der christlich-theologischen Literaturgeschichte; philologisch-kritische und historisch-kritische Arbeiten auf dem Felde der patristischen und nachpatristischen Literatur. Apparate und Hilfsmittel theologischer Erudition, neuere theologische Zeitschriften (S. 552—563).

Anbau und Pflege der systematischen Theologie. Bemühungen um die Gewinnung einer wissenschaftlichen Grundlage für dieselbe, Orientirungen über das Verhältniß der Theologie zur Philosophie und den weltlichen Wissenschaften im Allgemeinen, Beweisführungen für die Wahrheit des christlichen Offenbarungsglaubens: Dnymus, Seber, Gengler, L. C. Schmitt, Sengler, Drey, Staudenmaier, Kuhn, Dieringer, Schwetz, Hettlinger, Ehrlich (S. 563—597). Ideelle Ableitung und Begründung des Standpunktes der kirchlichen Theologie; Rechtfertigung des katholischen Traditionsprincipes: Pilgram, Verlage, Friedlieb, A. Tanner (S. 580—582). Symbolische Theologie, vergleichende Darstellung der Lehrgegensätze zwischen Katholiken und Protestanten: Möhler, Kuhn, Hilgers, Denzinger. Bearbeitungen der christlichen Dogmengeschichte oder einzelner Partien derselben vom katholischen Standpunkte: Klee, Kuhn, Staudenmaier, Schwane u. s. w. (S. 582—586). Darstellungen der katholischen Dogmatik durch Buchner, Klee, Staudenmaier, Kuhn, Dieringer, Schwetz, Friedhoff, Verlage (S. 586—590). Hand- und Lehrbücher der katholischen Moralthologie; Hirschers christliche Moral, nachfolgende Arbeiten auf diesem Gebiete (S. 591—594). Literarische Leistungen auf den Gebieten der Katechetik und Pädagogik, Homiletik und Liturgik: Hirscher, Dursch, Fluck, Lutz, Schleiniger, Fr. Schmid, Lüft, Köffing, Probst u. s. w. Pastoraltheologische Werke aus neuerer Zeit: Amberger, Pohl, Wenger u. s. w. (S. 594—600). Bearbeitungen der Kirchenrechtswissenschaft durch Phillips, Kofshirt, Schulte, Permaneder. Reform und Umschwung auf dem Gebiete der kirchenrechtlichen Doctrin in Oesterreich: Weidtel, Bachmann. Neuere österreichische Bearbeitungen des Kirchenrechtes: Ginkel, Schöpf, Widner. Commentare zum neuen österreichischen Eherechte: Rutschker, M. Binder. Kirchenrechtliche Monographien und Bearbeitungen kirchenrechtlicher Specialfragen (Fessler,

Knopp, Kober u. s. w.), gelehrte Forschungen auf dem Gebiete der kirchlichen Rechtsgeschichte und Rechtsquellenkunde (Kunstmann, Kofhirt, Hüffer). Kirchenrechtliche Zeitschriften und Encyclopädien (S. 600—605).

Uebersicht über die Leistungen auf dem Gebiete der neueren katholischen Kirchengeschichtschreibung. Handbücher der allgemeinen Kirchengeschichte (Döllinger, Ritter, Alzog u. s. w.), universalkirchliche Darstellungen der innerkirchlichen Lebensentwicklung und kritisch-historische Erörterungen einzelner Hauptmomente derselben (Hefele, Döllinger, Hagemann u. s. w.), Bearbeitungen einzelner Partien und Zeiträume der allgemeinen Kirchengeschichte (S. 605—616). Publicationen von Stoff- und Quellenjammungen für dieselbe aus römischen Archiven (Watterich, Lämmer, Theiner); kirchliche Geschichte einzelner Länder und Provinzen, namentlich der deutschen Kirche, kirchengeschichtliche Monographien und Biographien (S. 616—623).

Neueste Vorgänge und Bewegungen auf dem Gebiete der katholischen Theologie Deutschlands. Kirchliche Censurirung der Günther'schen Philosophie; Kritik derselben durch Kleutgen vom Standpunkte der scholastischen Philosophie. Verhalten zu letzterer von Seite Fr. Michelis' und M. Schmid's; Scheebens Bemühungen um die Herstellung des reinen und vollen Supranaturalismus auf dem Gebiete der katholischen Theologie (S. 623—637). Ruhns Verhältniß zu den Vertretern des älteren theologischen Supranaturalismus; sein Streit mit F. J. Clemens über das Verhältniß zwischen Philosophie und Theologie. M. Schmid's Versuch einer Vermittelung zwischen den verschiedenen, dermalen auf dem Gebiete der katholischen Theologie bestehenden Richtungen (S. 637—642.)
